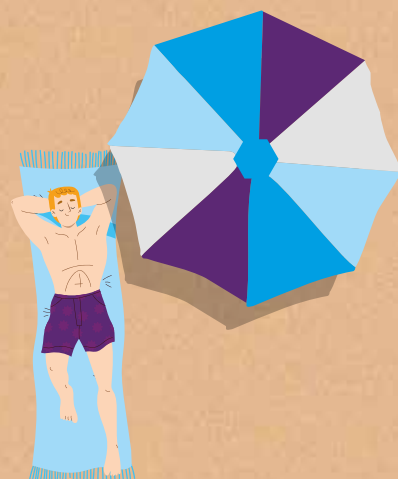
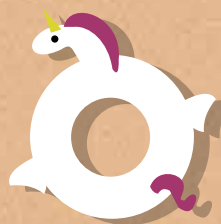
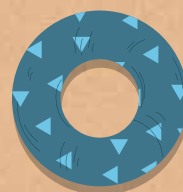


Selbst Bewusst

Selbsthilfezeitung der Region Rosenheim



20 Jahre
SekoRo





Haus Sebastian Soziotherapeutische Facheinrichtung

FÜR WEN SIND WIR DA?

Wir unterstützen chronisch alkoholabhängige Menschen auf dem Weg in eine trockene Zukunft.

UNSER ANGEBOT:

- ▶ ein abstinenter Rahmen
- ▶ Gruppengespräche
- ▶ Einzelgespräche mit einer festen Bezugsperson
- ▶ Anbindung an den psychologischen Fachdienst
- ▶ Psychiatrische Begleitung
- ▶ tagesstrukturierende Angebote
- ▶ aktive Freizeitgestaltung
- ▶ Wahrung der Privatsphäre durch Einzelzimmer

Benötigen Sie noch weitere Informationen?
Dann vereinbaren Sie gern ein unverbindliches Vorstellungsgespräch vor Ort.

Wie können Sie uns erreichen?

Das Haus Sebastian liegt fußläufig zum Bahnhof Kiefersfelden.

Soziotherapeutische Facheinrichtung Haus Sebastian
Sonnenweg 28
83088 Kiefersfelden
aufnahme-stfe@sd-obb.de
Tel. +49 8033 6989 0



www.soziale-dienste-obb.de



Suchthilfe – Prävention, Beratung, Behandlung

Neben kompetenter Beratung bieten wir:

- Präventionsarbeit
- MPU-Vorbereitung bei Führerscheinproblemen
- ambulante Entwöhnungstherapie
- Schulungen, Vorträge und Workshops zu den Themen „Betriebliche Suchtprävention“ sowie „Alter und Sucht“

Orientierungsgruppen:

Rosenheim

Dienstag: 18:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 Uhr, Donnerstag: 17:00 bis 18:00 Uhr
offene Sprechstunde für junge Erwachsene bis 24 Jahren

RoMed Klinikum Rosenheim

Pettenkofer Straße 10, Hauptgebäude
Mittwoch: 12:30 Uhr

Wasserburg

Come Inn
Willi-Ernst-Ring 25
Montag: 11:00 Uhr, Donnerstag: 18:00 Uhr

RoMed Bad Aibling

RoMed Klinikum Bad Aibling,
Harthauser Straße 16
Dienstag: 18:00 Uhr

RoMed Prien

RoMed Klinikum Prien,
Harrasser Straße 61
Donnerstag: 18:00 Uhr

Fachambulanz für Suchterkrankungen
Kufsteiner Straße 55 (Eingang Rgb.)
83022 Rosenheim
Tel. 08031 3562 80, Fax 08031 3562 816
fachambulanz@sd-obb.de
www.soziale-dienste-obb.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2025 ist für die Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim ein besonderes Jahr – wir feiern unser 20-jähriges Bestehen! Seit zwei Jahrzehnten begleiten, vernetzen und unterstützen wir Menschen, die in einer Selbsthilfegruppe Halt und Austausch finden. Dieses Jubiläum möchten wir mit Ihnen feiern und gleichzeitig einen Blick auf die Zukunft der Selbsthilfe in unserer Region werfen.

Am 11. April luden wir herzlich zu unserer Jubiläumsfeier ein. Dieses Ereignis markierte einen Meilenstein in unserer Geschichte und war zugleich der Auftakt für die besondere Aktion „Setz Dich“. In zwölf Gemeinden des Landkreises wurden Stühle mit Symbolcharakter aufgestellt, um auf die Bedeutung und Vielfalt der Selbsthilfe aufmerksam zu machen. Denn Selbsthilfe lebt von Begegnung, Offenheit und dem Mut, sich hinzusetzen und miteinander zu sprechen.

Wir danken allen, die in den letzten 20 Jahren die Selbsthilfearbeit in Rosenheim mitgestaltet haben – sei es als engagierte Mitglieder in Gruppen, als Unterstützende oder als Netzwerkpartner. Mit dieser Zeitung möchten wir Einblicke in die Selbsthilfearbeit geben, inspirieren und Mut machen, sich selbst oder gemeinsam mit anderen auf den Weg zu machen.

Auf viele weitere Jahre gelebte Selbsthilfe!

Herzliche Grüße

Olga Nickel
Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim



06

Uni4Mind

Mental Health Guide

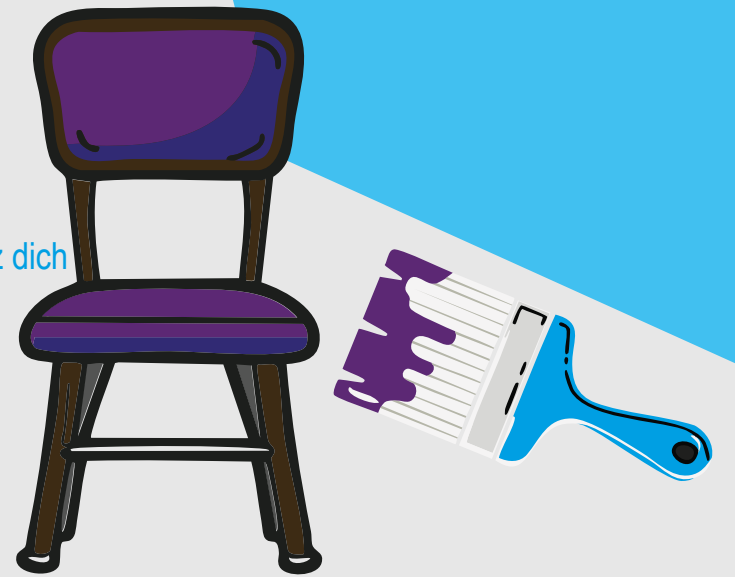
13

Brustkrebs bekämpfen



21

Stuhl Aktion Setz dich



24

Stuhl-Rallye



Uni4Mind	SEITE 06
Jubiläum SekoRo	SEITE 08
Themenliste Selbsthilfegruppen	SEITE 10
Infoveranstaltung RT	SEITE 12
Brustkrebs bekämpfen	SEITE 13

SHG Brustkrebs neue Sprecherin	SEITE 16
Gespräch mit Herr Boning	SEITE 17
Stuhl Aktion Setz dich	SEITE 21
Vortrag Trickbetrug	SEITE 23
Stuhl-Rallye Elterntreff Kunterbunt	SEITE 24
Impressum	SEITE 26

Uni4Mind

Selbsthilfekontaktstelle mit Stand auf UNI4Mind Kick-Off Woche –
Ein Engagement für die mentale Gesundheit der Hochschulgemeinschaft

Die Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo war am 5. November 2024 mit einem Stand auf der Kick-off-Woche des Projekts „UNI-4Mind“ an der Technischen Hochschule Rosenheim vertreten. Dieses innovative und wegweisende Pilotprojekt wurde von der Mental Health Crowd in Zusammenarbeit mit der AOK Bayern ins Leben gerufen. In den kommenden vier Semestern sollen Studierende und Mitarbeitende mit UNI4Mind eine umfassende Unterstützung zur Förderung ihrer psychischen Gesundheit erhalten – kostenlos und mit einem besonderen Fokus auf Prävention und Awareness.

Die Vision von UNI4Mind: Mental Health Awareness für alle.

UNI4Mind setzt sich das Ziel, psychische Gesundheit in das Zentrum des Hochschulalltags zu rücken. Die Initiative basiert auf drei wesentlichen Säulen:

- Mental Health Café – ein offener Raum, der in entspannter Atmosphäre Gelegenheit zum Austausch bietet. Hier können Studierende und Mitarbeitende in regelmäßigen Treffen über psychische Herausforderungen sprechen und Unterstützung finden.



- Kick-Off Woche – eine Auftaktveranstaltung, die das Bewusstsein für mentale Gesundheit stärken soll. Hier erhalten die Teilnehmenden erste Einblicke in das Projekt und Informationen zu weiteren Angeboten. In der Kick-off-Woche werden Workshops, Vorträge und interaktive Stationen angeboten.



- Mental Health Guide-Ausbildung – das Herzstück des Projektes, bei dem Interessierte in einer speziellen Ausbildung zu Mental Health Guides qualifiziert werden. Das Ziel besteht darin, ein Netzwerk aus Ansprechpartnern zu schaffen, die als erste Anlaufstelle für psychische Belange im Hochschulumfeld fungieren.



Engagement der Selbsthilfekontaktstelle:
Informieren und Vernetzen

Mit einem Informationsstand leistete die Selbsthilfekontaktstelle einen wichtigen Beitrag zur Kick-off-Woche. Hier konnten sich die Besucherinnen und Besucher über verschiedene Selbsthilfeangebote informieren und erfahren, wie der Zugang zur Selbsthilfe die mentale Gesundheit fördern kann. Die Kontaktstelle bot Informationsmaterialien, Beratungsgespräche und Anknüpfungspunkte für alle Interessierten sowie für Personen, die nach Möglichkeiten suchen, sich in einer Selbsthilfegruppe zu engagieren.

Olga Nickel von der Selbsthilfekontaktstelle betont:

„Das Thema Selbsthilfe wird oft unterschätzt, gerade im Bereich der mentalen Gesundheit. Doch für viele ist die Unterstützung durch Gleichgesinnte eine wertvolle Ressource“

Besonders in einer Umgebung wie der Hochschule, in der Leistungsdruck, soziale Anforderungen und persönliche Herausforderungen aufeinandertreffen, ist die Möglichkeit, sich auszutauschen und gegenseitig zu stärken, von unschätzbarem Wert.

Gemeinsam stark: Die Rolle der Selbsthilfe in der Mental Health Awareness

Die Teilnahme an der Kick-Off Woche bot eine wichtige Plattform, um Studierenden und Hochschulmitarbeitenden die Kraft und Möglichkeiten der Selbsthilfe nahezubringen. Das UNI4Mind-Projekt zeigt, dass psychische Gesundheit mehr denn je im Hochschulalltag verankert werden muss – und dass Selbsthilfe einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Dank der Förderung durch die AOK Bayern kann UNI4Mind in den kommenden vier Semestern umfassende und nachhaltige Unterstüt-

zung bieten. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Technischen Hochschule Rosenheim, der AOK Bayern und der Mental Health Crowd entsteht ein starkes Netzwerk, das auf Prävention und Sensibilisierung setzt, um eine langfristige positive Veränderung im Umgang mit psychischer Gesundheit zu bewirken.



Jubiläum SekoRo

20 Jahre gelebte Solidarität: Die Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo feiert ihr Jubiläum



Rosenheim, 11. April 2025 – Ein besonderer Tag für die Selbsthilfe in der Region: Die Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo – feierte in den freundlichen Räumlichkeiten des Sozialbürgerhauses Happing ihr 20-jähriges Bestehen – mit Herz, Wertschätzung und einem bewegenden Rückblick auf zwei Jahrzehnte gelebte Selbsthilfe.

Den feierlichen Nachmittag eröffneten Klaus Voss, Geschäftsleitung des Diakonischen Werks Rosenheim, und Nadine Hausburg, Bereichsleitung der Selbsthilfekontaktstelle SekoRo. In ihren Grußworten betonten beide die enorme Bedeutung der Selbsthilfe für den sozialen Zusammenhalt und die seelische Gesundheit in der Region.

Die Veranstalter freuten sich besonders über den Besuch von Landrat Otto Lederer. Als Schirmherr der Aktion „Setz Dich“ würdigte er in einem eindrucksvollen Grußwort die Kraft der Selbsthilfe. Er erinnerte daran, wie wichtig es ist, Menschen mit ähnlichen Herausforderungen zusammenzubringen. Ziel der Aktion ist es, die Idee der Selbsthilfe noch stärker in den Gemeinden des Landkreises zu verankern. Zu diesem Zweck haben Selbsthilfegruppen und die SekoRo in den vergangenen Monaten 60 bunte Stühle gestaltet, die nun in verschiedenen Gemeinden aufgestellt werden. Die Stühle sollen nicht nur zum Verweilen einladen, sondern auch Begegnung und Gespräche fördern – ganz im Sinne der Selbsthilfe.

Zahlreiche Bürgermeister der an der Aktion „Setz Dich“ beteiligten Gemeinden waren der Einladung gefolgt: Alois Loferer (Bad Endorf), Daniel Mair (Frasdorf), Hajo Gruber (Kiefersfelden), Olaf Kalsperger (Raubling), Simon Hausstetter (Rohrdorf), sowie Dieter Kannengießer (Kolbermoor). Weitere teilnehmende Gemeinden wie Albaching, Amerang, Breitbrunn, Großkarolinenfeld, Prutting und Wasserburg a. Inn konnten sich aus terminlichen Gründen leider nicht vor Ort einbringen – ihre Unterstützung bleibt dennoch spürbar.

Auch Herr König, stellvertretender Direktor der AOK Bayern und Beirat bei den RRT SüdOst-Oberbayern, war als Gast geladen und brachte seinen Respekt gegenüber dem Engagement der Selbsthilfegruppen zum Ausdruck.

Nach dem offiziellen Auftakt gaben Nadine Hausburg und das Gründungsmitglied Helmut Türk-Berkhan gemeinsam einen eindrucksvollen Einblick in die bewegte Geschichte der Kontaktstelle. Dabei wurde deutlich: SekoRo ist viel mehr als nur eine Anlaufstelle – sie ist ein Ort des Zuhörens, des Mutes und des Miteinanders.

Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittags waren die persönlichen und inspirierenden Beiträge verschiedener Selbsthilfegruppen. Auf eindrucksvolle Weise gaben die Teilnehmenden Einblick in ihre Erfahrungen, ihr Engagement und die Bedeutung der Selbsthilfe in ihrem Alltag.



Es sprachen:

- Waltraud Gelner von den Freunden psychisch Kranker – Teestube
- Karin Broscheit von der Deutschen Rheuma-Liga Rosenheim-Bad Aibling
- Die Mitglieder von Al-Anon
- Maria Setz und Marion Trapper vom Verein PFAD für Kinder

Das Programm wurde durch die Vorführung zweier kurzer Werbespots für den Kreuzbund ergänzt. Im Anschluss wurden alle anwesenden Gruppen für ihr wertvolles, ehrenamtliches Engagement mit einer kleinen Aufmerksamkeit geehrt – ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz.

Danach war Zeit für Genuss und Begegnung: Das Buffet wurde eröffnet und es wurde in entspannter Atmosphäre gefeiert, gelacht und vernetzt.



Es war ein feierlicher Nachmittag voller Wärme, inspirierender Geschichten und gelebter Gemeinschaft – ein starkes Zeichen für die Kraft der Selbsthilfe in der Region Rosenheim.

Olga Nickel – Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim



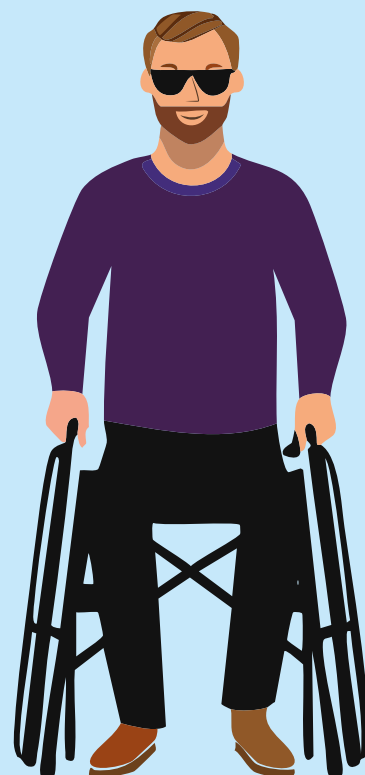
Themenliste der Selbsthilfegruppen in Stadt und Landkreis Rosenheim

ABHÄNGIGKEIT UND SUCHT

Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit
 Angehörige und Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)
 Angehörige von jungen Cannabissüchtigen
 Anonyme Alkoholiker (AA)
 Anonyme Sexsucht
 Frei vom Stoff
 Glücksspielsucht
 Suchthilfe
 Suchtkranke und Angehörige (Kreuzbund e. V.)

BEHINDERUNG

Autismus
 Behinderten- und Reha-Sport
 Blinde und Sehbehinderte
 Down-Syndrom
 Handicap-Aktivgruppen (Caritas)
 Hörgeschädigte
 Körperbehinderte



GESUNDHEIT

Adipositas
 ALS – Amyotrophe Lateralsklerose
 Alzheimer
 Arthrose
 Atemunterstützung
 Borreliose
 Brustkrebs
 Chronisch entzündliche Darmerkrankung – CED
 Chiari Malformation
 Darmerkrankung
 Demenz
 Diabetes
 Epilepsie
 Fibromyalgie
 Inkontinenz
 Kehlkopflose
 Krebs
 Lungenfibrose
 Marfan
 Morbus Bechterew
 Morbus Crohn
 Multiple Sklerose – MS
 Multiple Chemikalien Sensitivität – MCS
 Nierenerkrankungen
 Parkinson
 Post-Covid
 Prostatakrebs
 Restless Legs – RLS
 Rheuma
 Schlaganfallbetroffene
 Syringomyelie
 Tinnitus



PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Angehörige Behinderter und behinderter Kinder
 Angehörige Demenzerkrankter
 Angehörige MS-Betroffener
 Angehörige psychisch belasteter Landwirte
 Angehörige und Freunde psychisch Erkrankter
 ADHS – Erwachsene
 Ängste, Soziale
 Depression
 Dissoziale Störung
 Emotional Anonymous – EA
 Essstörungen
 Posttraumatische Belastungsstörung – PTBS
 Psychisch belastete Landwirte
 Psychose
 Psychosomatik
 Seelische Probleme
 Trauma
 Trauer
 Trauer für Kinder und Jugendliche
 Trauernde Eltern



SOZIALE UND SONSTIGE THEMEN

Adoption
 Afghanische Gruppe
 Frauentreff
 Kochgruppe
 Kreative Handarbeit
 Trennung / Scheidung
 Wandern



**Homepage
der SekoRo**

Unsere Arbeit wird unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern.

Infoveranstaltung RT

Infoveranstaltungen zur Förderung von Selbsthilfegruppen

Ihren jährlichen Informationsabend zur Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V veranstaltete die Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo diesmal sowohl online als auch im Januar in Präsenz.

Lisa Dirnaichner und ihre neue Kollegin Andrea Sporer vom Regionalen Runden Tisch SüdOst-Oberbayern erläuterten den Förderantrag und gaben hilfreiche Informationen und Tipps zum Förderverfahren.

Gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen aus den Bereichen chronische Erkrankungen, Behinderungen, Sucht und psychische Erkrankungen werden durch die gesetzlichen Krankenkassen und deren Verbände in Bayern gefördert.

Das Förderverfahren läuft über die 13 Regionalen Runden.

Diese sind jeweils einer regionalen Selbsthilfekontaktstelle angegliedert. Die Förderanträge müssen bis spätestens 15. Februar des jeweiligen Förderjahres beim Runden Tisch SüdOst-Oberbayern eingegangen sein. Neu gegründete Gruppen können ihren Antrag bis zum 31. Oktober stellen.

Weitere Informationen zur Selbsthilfeförderung und den regionalen Selbsthilfegruppen finden Sie unter: <https://www.sekoro.de>.



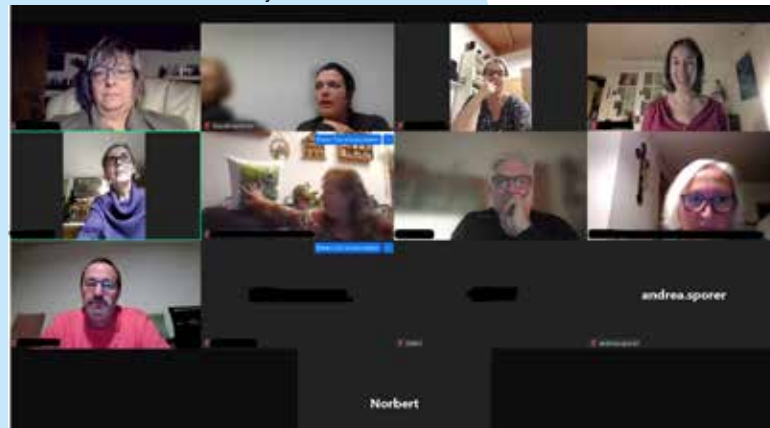
Lisa Dirnaichner,
Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo/
Regionaler Runder Tisch SüdOstOberbayern



Infoabend über die Förderung von Selbsthilfegruppen durch die bayerischen Krankenkassen und ihren Verbänden in Bayern Januar 2025



Infoabend über die Förderung von Selbsthilfegruppen durch die bayerischen Krankenkassen und ihren Verbänden in Bayern Januar 2025



Online-Infoabend über die Förderung von Selbsthilfegruppen durch die bayerischen Krankenkassen und deren Verbände in Bayern, Dezember 2024

Brustkrebs bekämpfen: Erfolgreiche Therapien und die Kraft der Selbsthilfe

Elisabeth Jordan besuchte die Gruppe Frauenselbsthilfe Krebs Rosenheim und klärte über Selbsterkennung, mögliche Therapien und Heilungschancen auf.

Diagnose Brustkrebs – viele Frauen (und auch einige Männer) kennen das Gefühl bereits, anderen steht es leider noch bevor: niederschmetternd, schockierend, angsteinflößend. Mit etwa 30 Prozent aller Krebsfälle ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Die Deutsche Krebsgesellschaft beziffert die Fälle auf ungefähr 69.000 Frauen pro Jahr, welche die Diagnose Mammakarzinom erhalten. Im Durchschnitt erkrankt derzeit jede 8. bis 10. Frau daran.

Doch es gibt Hoffnung. Je früher der Krebs entdeckt wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er geheilt werden kann. Aus diesem Grund ist es wichtig – ja, vielleicht sogar überlebenswichtig –, dass jede Frau regelmäßig ihre Brüste auf Knoten abtastet. Studien zeigen, dass etwa 80 Prozent der betroffenen Frauen die Veränderungen in der Brust selbst entdecken.

Jede Frau weiß, dass sie regelmäßig ihre Brüste untersuchen sollte, viele tun es jedoch nicht. Die Gründe können vielfältig sein. Beispielsweise wissen sie nicht, was oder wie sie tasten sollen. Möglicherweise ertastet eine Frau einen Knoten, der früher schon vorhanden war. Aber fühlte er sich immer schon so an oder ist er jetzt anders? Manche Frauen verunsichert das Tasten mehr, als dass sie Gewissheit über ihre Brüste bekommen.

Elisabeth Jordan, Brustschwester und zertifizierte MammaCare® Trainerin aus dem RoMed-Klinikum Rosenheim, gab der Selbsthilfegruppe für Brustkrebspatientinnen aus Rosenheim kürzlich viele wertvolle Tipps und zeigte anhand von Silikonmodellen, wie genau die Selbstuntersuchung funktioniert. Die von ihr angewandte MammaCare®-Methode ist welt-

weit die einzige systematische Form der klinischen Brustuntersuchung, die wissenschaftlich entwickelt, überprüft und anerkannt wurde. Bei dieser Methode wird das Tasten an Modellen geübt, die dem echten Brustgewebe nachempfunden sind. In den Modellen sind Knoten verschiedener Größe und Härte eingearbeitet. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe lernten daran, normale und veränderte Strukturen in der Brust zu tasten und zu unterscheiden.

Jordan sagte, dass die Selbstuntersuchung jeden Monat drei bis sieben Tage nach Beginn der Regelblutung erfolgen sollte. Frauen, die keine Menstruation mehr haben, sollten einen festen Tag pro Monat wählen. ertastet man bei der Untersuchung tatsächlich einen Knoten, heißt es erstmal: keine Panik. Häufig handelt es sich dabei um harmlose Zysten. Allerdings sollte ein ertasteter Knoten ärztlich untersucht werden, um sicherzugehen.

Wer die korrekte MammaCare®-Methode erlernen möchte, kann dies mithilfe der Infobroschüre tun, die unter www.mammacare.de bestellt werden kann oder bei der Gruppe Frauenselbsthilfe Krebs in Rosenheim erhältlich ist. Darin wird Schritt für Schritt erläutert, worauf man achten muss und wie die genaue Vorgehensweise ist. Alternativ können interessierte Frauen auch an einer Schulung im RoMed-Klinikum Rosenheim teilnehmen. Elisabeth Jordan erklärt dort in einem geschützten Rahmen, wie Sie Ihre Brust selbst untersuchen können. Sie können sich telefonisch unter 08031 – 3653767 informieren und anmelden.

Die Selbstabtastung kann helfen, Knoten in einem frühen Stadium zu finden. Denn wird Brustkrebs rechtzeitig erkannt und behandelt, sind die meisten Erkrankungen heilbar. Die

Deutsche Krebsgesellschaft gibt an, dass rund 87 Prozent aller Frauen mit der Diagnose nach fünf Jahren noch am Leben seien. Die Sterberate sei bereits seit Jahrzehnten rückläufig. Dies liege zum einen an der verbesserten Früherkennung, aber auch am medizinischen Fortschritt. Operative, strahlentherapeutische und medikamentöse Therapien seien heutzutage gezielter und weniger belastend als es früher noch der Fall war. Eine Strahlentherapie dauert heute beispielsweise nur noch vier Wochen als wie bisher sechs Wochen.

Wo früher teilweise auch gesunde Lymphknoten bei den Operationen mitentfernt wurden, werden heute schonende Methoden angewandt, um diese zu erhalten. Je nach Krebsart kann auf belastende Chemotherapien heute oftmals verzichtet werden. Dank dieser medizinischen Fortschritte kann Brustkrebs in den meisten Fällen gut behandelt werden.

Betroffene Frauen mit Krebserkrankungen jeglicher Art, aber auch Angehörige und Interessierte, sind herzlich eingeladen, der Gruppe Frauenselbsthilfe Krebs in Rosenheim beizutreten. Dort finden sie neben vielen wertvollen Tipps auch Halt und Trost. Wo Freunde und Familienmitglieder oftmals überfordert oder psychisch zu sehr belastet werden, können die Mitglieder der Selbsthilfegruppe mit viel Verständnis helfen und Unterstützung bieten. Informationen erhalten Sie bei der Gruppenleiterin Claudia Drake 0151-50 70 25 39, frauenselbsthilferosenheim@gmail.com.

Quelle:
Text von Julia Schuster
Bilder von Lena Schuster



Anzeige



Zuverdienst – Beschäftigung

Sie sind voll erwerbsgemindert, sind körperlich und / oder seelisch beeinträchtigt oder leiden unter einer Suchterkrankung? Dann kommen Sie doch in unsere Zuverdienst-Beschäftigung!

Angebot:

Wir bieten unbefristete flexible Beschäftigungen (max. 3 Stunden täglich; 14,75 Stunden in der Woche) in folgenden Bereichen:

- Möbellager und Warentransport
- Hausmeisterdienst und Verkauf (Geschäft oder Internet)
- Disposition von Fahrten
- Kleidersortierung und Gärtnerei
- Hauswirtschaft und Montage

Wo:

- in Rosenheim
- in Wasserburg
- in Bruckmühl
- in Kiefersfelden
- in Hausham

Ihr Vorteil:

- Die Prämie von 2,60 € pro Stunde
- 30 Tage Urlaub im Jahr (bei fünf Tage Woche)
- Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- Fahrtkostenerstattung (auch ggf. Deutschlandticket)

Sie steigern mit dieser aktiven und sinnstiftenden Teilhabe an der Gesellschaft Ihre Lebensqualität sowie Leistungs- und Arbeitsfähigkeit, knüpfen soziale Kontakte, entwickeln eine feste Tagesstruktur, werden gebraucht und machen vielleicht einen ersten wichtigen Schritt in Richtung eines langfristigen und nachhaltigen Beschäftigungsverhältnisses.

Zentrum für Arbeit im Klepperpark
Klepperstraße 18 (1. OG)
83026 Rosenheim
Tel. 08031 2845 0
Fax 08031 2845 19
zak@sd-obb.de

www.soziale-dienste-obb.de

SHG Brustkrebs neue Sprecherin

Neue Leitung für die Frauenselbsthilfe Krebs Rosenheim

Rosenheim – Die Frauenselbsthilfe Krebs Gruppe in Rosenheim hat eine neue Leitung gewählt. Claudia Drake, Ute Kratzlmeier, Brigitte Kirsch, Edelgard Rack und Lena Schuster übernehmen ab sofort die Verantwortung für die Gruppe. Die Neuwahlen wurden vom Landesverband Baden-Württemberg/Bayern e. V., vertreten von Claudia Klein, durchgeführt und brachten frischen Wind in die Organisation.

Die bisherige langjährige Leiterin, Gisela Strigl-Wichmann, wurde mit herzlichen Worten und großem Dank für ihr Engagement verabschiedet. Unter ihrer Leitung hat die Gruppe zahlreiche Betroffene unterstützt und war eine wichtige Anlaufstelle für Menschen, die mit der Diagnose Krebs konfrontiert sind, sowie deren Angehörige.

Die neue Leitung hat sich vorgenommen, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und neue Impulse zu setzen. „Wir möchten weiterhin eine starke Gemeinschaft für alle Betroffenen bieten und neue Projekte initiieren, die den Austausch und die Unterstützung fördern“, so Claudia Drake, die nun die Leitung des neuen Teams ist.

Die Frauenselbsthilfe Krebs in Rosenheim ist bekannt für ihre engagierte Arbeit und bietet regelmäßig Treffen, Informationsveranstaltungen und Workshops an, um Betroffene zu unterstützen und zu informieren. Mit der neuen Leitung blickt die Gruppe optimistisch in die Zukunft und freut sich auf die kommenden Herausforderungen.

Claudia Drake ist erreichbar unter Telefon 0151 5070 2539 und unter E-Mail frauenselbsthilferosenheim@gmail.com



Neues Leitungsteam der Frauenselbsthilfe Krebs Rosenheim, von links: Claudia Drake, Lena Schuster, Ute Kratzlmeier, Brigitte Kirsch, nicht auf dem Bild: Edelgard Rack.

Anzeige

Diaflora

Gärtnerei und Integrationsbetrieb



Wir haben Blumen und sonstige Pflanzen für alle Lebenslagen

Mit dem Einkauf unterstützen Sie die Beschäftigung von Menschen mit einem Handicap in unserer Gärtnerei in Kiefersfelden. Hierfür danken wir Ihnen! Ein Betrieb der Diakonie Rosenheim

Gärtnerei und Blumengeschäft
Klausfeldweg 18
83088 Kiefersfelden
Tel: 08033/6417

Gespräch mit Herr Boning

Einfach da sein – Mobile Seelsorge mit Herz und Hingabe

Ein Gespräch mit Herrn Boning über persönliche Beweggründe, seelsorgerische Arbeit und die Bedeutung des Zuhörens in unserer Zeit.

Wenn Herr Boning über seine Arbeit in der Mobilen Seelsorge spricht, spürt man sofort: Hier ist jemand mit Herz und Tiefe am Werk. Seine Motivation ist fest im Glauben verwurzelt – inspiriert durch prägende Erfahrungen in der spirituellen Gemeinschaft von Taizé und kirchlichen Gemeinden in Brasilien. „Ich habe dort erlebt, wie stärkend echte Seelsorge sein kann“, sagt er. Aus dieser Erfahrung erwuchs in ihm der Wunsch, selbst anderen Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen.

Seelsorge als Ausdruck gelebter Liebe

Es war nicht ein einzelner Schlüsselmoment, der seine Haltung zur Seelsorge formte – vielmehr waren es viele kleine, intensive Begegnungen. Für Herrn Boning ist Seelsorge mehr als Zuhören: „Sie entspringt der Gewissheit, dass Gott die Liebe ist. Diese Liebe zeigt sich in Mitgefühl, Freundlichkeit und der Kraft, einfach da zu sein – ohne Urteil, ohne Eile.“ Diese Haltung lässt Menschen aus ihrer Isolation finden, neue Hoffnung schöpfen und wieder Kontakt zu sich selbst spüren.

Zuhören als heilsame Praxis

In seiner Tätigkeit begegnet er Menschen mit ganz unterschiedlichen Sorgen: Einsamkeit, Krankheit, Trauer oder psychische Belastungen. „Oft suchen sie nicht nach einer Lösung – sie brauchen einfach jemanden, der zuhört.“ Die Mobile Seelsorge bietet genau das: Raum, Nähe und Präsenz – auch außerhalb klassischer Strukturen. Als flexible und niedrigschwellige Form der Begleitung wird sie häufig durch persönliche Empfehlungen weitergegeben.

Einprägsame Begegnungen und stille Wendepunkte

Besonders bewegt erinnert sich Herr Boning an ein Gespräch mit einer Professorin, die sich beruflich und emotional entfremdet fühlte. „Trotz meines jungen Alters vertraute sie sich mir an. Im Gespräch fand sie wieder Zugang zu ihren Gefühlen – auch zum Ärger.“ Diese Begegnung zeigte ihm, wie viel sich verändern kann, wenn Menschen sich gehört und angenommen fühlen.

Spiritualität – nicht zwingend, aber oft tragend

Obwohl sein eigener Weg stark vom Glauben geprägt ist, begegnet er jedem Menschen mit Offenheit. „Nicht jeder findet Trost im Glauben – manchmal braucht es einfach Nähe und Verständnis. Ich richte mich nach dem, was mein Gegenüber braucht.“

Ein Spiegel der Zeit – wachsender Bedarf an Seelsorge

Die Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft – Leistungsdruck, digitale Entfremdung, Einsamkeit – lassen den Bedarf an seelsorgerischer Begleitung steigen. „Wir leben in einer Welt, in der Autonomie oft mit Autarkie verwechselt wird“, erklärt Boning. „Doch echte Autonomie heißt nicht, alles allein schaffen zu müssen. Es bedeutet, eingebettet in Beziehungen zu leben.“ In dieser vernetzten, oft überfordernden Welt will Seelsorge Räume schaffen, in denen Menschen sich erinnern: Du bist nicht allein.

Ein Appell an die Gesellschaft: Zuhören lernen

Für seine Arbeit wünscht sich Herr Boning mehr als nur strukturelle Unterstützung. Er träumt von einer gesellschaftlichen Kultur des Zuhörens – in der Gemeinden Räume schaffen, in denen Dialog, Empathie und Menschlichkeit wachsen können. „Zuhören ist kein Luxus – es ist die Grundlage eines friedlichen Miteinanders.“

Zukunft mit Vision: Kirche an den Rändern

Die Mobile Seelsorge steht noch am Anfang, doch darin liegt eine große Chance: „Viele Menschen würden kirchliche Angebote sonst nicht wahrnehmen – aus Unsicherheit oder weil sie sich nicht zugehörig fühlen.“ Hier könne Kirche neue Wege gehen, an den Rändern präsent sein, wie es Papst Franziskus forderte – dort, wo Menschen Unterstützung brauchen, jenseits von Institution.

Mitmachen, unterstützen, einfach da sein

Abschließend betont Herr Boning: „Jede und jeder kann ein Teil dieser Bewegung sein – sei es durch Mitarbeit, Spenden oder indem man das Angebot bekannt macht.“ Denn manchmal beginnt Veränderung schon damit, einem anderen Menschen mit offenem Herzen zu begegnen.

Seine einfache, kraftvolle Botschaft: „Du bist nicht allein.“

Kontakt:

Claudio Boning
Tel.: 0160 4120469
Mail: claudio.boningelkb.de

Text:

Olga Nickel, Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim
- SekoRo



GEORG HARTL
BESTATTUNGEN GMBH

„Meine Eltern.
Welche
Wünsche
haben die
eigentlich?“

VORSORGE

TEL 08031 - 21 92 30
Ellmaierstraße 2-4
83022 Rosenheim
www.hartl-bestattungen.de

UNSERE STANDORTE
Prien, Rosenheim,
Grassau, Bad Endorf,
Bad Aibling, Raubling

... gemeinsam mit Tradition, Herz und Erfahrung!

Anzeige



ГРУПА ПСИХОЛОГІЧНОЇ СТАБІЛІЗАЦІЇ ДЛЯ УКРАЇНЦІВ

РАЗОМ ЗНАХОДИМО СИЛИ ТА ПІДТРИМКУ

Вам сумно, самотньо, тривожно чи невизначено? Чи важко знайти внутрішню опору та сили після втечі з України?



Запрошуємо на **стабілізаційну групу** для дорослих українців.

Психологічний супровід здійснює українка **Алла Хухро**.

Група буде проводитися **українською** та, за необхідності, російською мовами.

Участь у групі **безкоштовна**.

Теми:

- Як знайти в собі сили і підтримку в новому середовищі?
- Як впоратися зі складними почуттями?
- Що допомагає мені справлятися з повсякденним життям у новому середовищі?
- Як впоратися з втратою?
- Як підтримувати стосунки з близькими, які знаходяться далеко?



Де і коли:

- Diakonie Rosenheim (Taff), Куфштайнерштрассе 55
Kufsteiner Straße 55, 83022 Rosenheim
- **3 28.04.25** щопонеділка **14:30 - 16:30**
- Реєстрація у Алли Хухро: 0176 65185619,
intent145@gmail.com

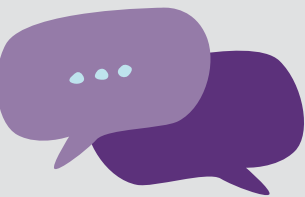
PSYCHOLOGISCHE STABILISIERUNGSGRUPPE FÜR UKRAINER*INNEN

GEMEINSAM KRAFT UND HALT FINDEN

Fühlen Sie sich traurig, alleine, ängstlich oder unsicher? Ist es nach der Flucht aus der Ukraine schwer, inneren Halt und Kraft zu finden?



Wir laden Sie zur **Stabilisierungsgruppe** für erwachsene Ukrainer*innen ein.
 Die psychologische Begleitung der Gruppe erfolgt durch die Ukrainerin **Alla Khukhro**.
 Die Gruppe wird auf **Ukrainisch** und bei Bedarf auch auf Russisch durchgeführt. Die Teilnahme ist **kostenlos**.



Themen:

- Wie finde ich in einer neuen Umgebung Kraft und Halt in mir selbst?
- Wie kann ich mit schwierigen Gefühlen umgehen?
- Was hilft mir, den Alltag in der neuen Umgebung zu bewältigen?
- Wie kann ich mit Verlust umgehen?
- Wie gelingt es mir die Beziehungen zu geliebten, weit entfernten Menschen aufrecht zu erhalten?



Wo und wann?

- Diakonie Rosenheim (TAFF), **Kufsteiner Straße 55**, 83022 Rosenheim
- **Ab 28.04.25 jeden Montag von 14:30 bis 16:30 Uhr**
- **Anmeldung** bei Alla Khukhro: 0176 65185619, intent145@gmail.com

Stuhl-Aktion Setz Dich

Setz-dich! Aktion im Landkreis Rosenheim

Zum 20-jährigen Jubiläum – wir berichten – initiierte die SekoRo seit Mitte April die Stuhl-Aktion „Setz dich“, an der sich die zwölf Gemeinden Albaching, Amerang, Bad Endorf, Breitbrunn, Frasdorf, Großkarolinenfeld, Kiefersfelden, Kolbermoor, Prutting, Raubling, Rohrdorf und Wasserburg beteiligt haben.

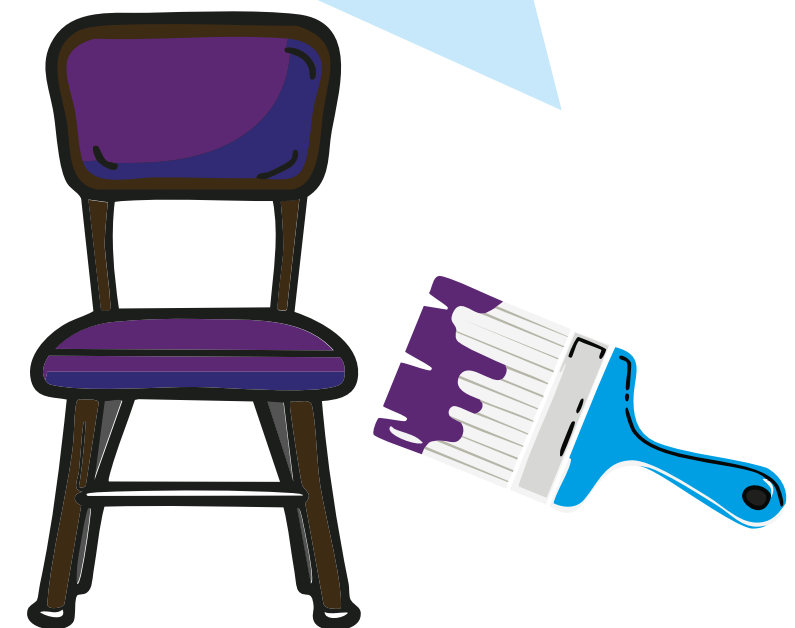
Mit dieser Aktion soll auf die Selbsthilfegruppen in der Region aufmerksam gemacht werden. Die insgesamt 57 Stühle symbolisieren, wie Selbsthilfegruppen funktionieren: Die Menschen sitzen zusammen und besprechen ihre Anliegen. In Selbsthilfegruppen unterstützen sich Menschen in schwierigen Situationen, mit Problemen oder besonderen Themen gegenseitig dabei, ihre Ressourcen zu erkennen und Schwierigkeiten besser zu meistern. Dadurch werden Selbstvertrauen und Eigenverantwortung gefördert. Zudem beugt die Gemeinschaft in einer Selbsthilfegruppe sozialer Isolation vor.

Die bunten Stühle wurden von 35 Selbsthilfegruppen und der SekoRo gestaltet. An jedem Stuhl findet sich ein Hinweis, der entweder über eine bestimmte Selbsthilfegruppe informiert oder über die vielfältigen Selbsthilfe-Themen. Aktuell gibt es in der Region Rosenheim 110 Selbsthilfegruppen zu 76 verschiedenen Themen.

Die Aktion dauert bis zum Herbst 2025. Die SekoRo bedankt sich herzlich bei den beteiligten Gemeinden.

Text:

Andrea Sporer – Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo





Vortrag Trickbetrug

Aufklärung über Trickbetrug

Rosenheim, 14. Mai 2025 – Unter dem Titel „**Achtung Trickbetrug am Telefon und in den sozialen Medien**“ fand am Mittwochabend eine Informationsveranstaltung der Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim statt. Interessierte Selbsthilfeaktive versammelten sich im 2. Stock des Hauses in der Kufsteiner Straße 55, um sich über aktuelle Betrugsmaschen zu informieren und Tipps zum Schutz vor Trickbetrug zu erhalten.

Geleitet wurde die Veranstaltung von Dominik Röber, kriminalpolizeilicher Fachberater, der mit anschaulichen Beispielen aus der polizeilichen Praxis durch den Abend führte. Dabei wurde deutlich: Die Betrugsmaschen sind vielfältig und häufig schwer zu durchschauen. Besonders ältere Menschen sind dabei im Visier der Täter.

Röber klärte über verschiedene Betrugsformen auf, darunter der klassische Enkeltrick, Schockanrufe, Callcenter-Betrug sowie Messenger- und Legendenbetrug. Die Täter gingen dabei äußerst raffiniert vor, oft mit psychologischem Druck oder unter Vorspiegelung dramatischer Notlagen.

Besonderes Interesse weckten die Hinweise zu aktuell kursierenden WhatsApp-Nachrichten, in denen angebliche Verwandte um dringende Überweisungen bitten. Die Anwesenden zeigten sich überrascht, wie professionell und überzeugend die Betrüger auftreten.

Neben der Aufklärung stand vor allem die Prävention im Mittelpunkt. Röber gab praktische Tipps, wie man sich im Alltag schützen kann – etwa durch gesundes Misstrauen, das sofortige Beenden verdächtiger Telefonate, keine Herausgabe persönlicher Daten und das Einschalten der Polizei im Zweifelsfall.

Die Rückmeldungen aus dem Publikum fielen durchweg positiv aus. Die Teilnehmenden äußerten, nun besser gewappnet zu sein. Die Veranstaltung zeigte eindrücklich, wie wichtig es ist, über die Gefahren des Trickbetrugs aufzuklären – und wie hilfreich es sein kann, sich frühzeitig zu informieren.

Die Selbsthilfekontaktstelle und die Polizei setzen mit solchen Abenden ein wichtiges Zeichen für mehr Sicherheit und Selbstschutz – besonders für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Olga Nickel, Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim - SekoRo



Anzeige

Diakonie
Soziale Dienste
Oberbayern

In(n)Kontakt - Unsere Kontakt- und Begegnungsstätte für sucht- und psychisch kranke Menschen bietet

- ein helles und gemütliches Café-Ambiente mit großem Garten
- offene und lockere Gesprächsatmosphäre
- Sozialberatung, Einzelgespräche und Weitervermittlung
- tagesstrukturierende Angebote, wie kreatives Gestalten, gemeinsames Kochen und Essen, Sportgruppen, Musikgruppen, Themengruppen und Workshops – Freizeitangebote wie Natur- und Kulturausflüge, Wandergruppe, Gesellschaftsspiele, Turniere, Feste feiern (z.B. Geburtstage).

Unsere Öffnungszeiten sind
Montag - Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr
und Freitag 9.00 - 13.00 Uhr

In(n)Kontakt • Kontakt- und Begegnungsstätte für sucht- und psychisch kranke Menschen
Austrasse 30 • 83022 Rosenheim
Tel.: 08031 2341 510
innkontakt@sd-obb.de |
www.sd-obb.de

Stuhl-Rallye Elterntreff Kunterbunt

vom 1. Juni bis 31. Juli

Hallo, ich bin ein bunter Stuhl, setze Dich doch einfach mal hin. Warum ich hier stehe? Um die Menschen auf die Selbsthilfegruppen im Landkreis Rosenheim aufmerksam zu machen.

Nein, ich bin nicht allein. Meine Kollegen sind in verschiedenen Gemeinden im Landkreis Rosenheim unterwegs. Jeder bunte Stuhl informiert über eine andere Selbsthilfegruppe. So ist das in der Selbsthilfe: Da ist man füreinander da.

Um diese Aktion noch bekannter zu machen, veranstaltet der „Treffpunkt Kunterbunt“ aus Rosenheim, eine der Selbsthilfegruppen, eine Stuhl-Rallye:

Finde mich oder einen meiner Kollegen, mache ein Foto von Dir und dem Stuhl und schicke es an den „Treffpunkt Kunterbunt“. Wer entdeckt die meisten Selbsthilfe-Stühle im Landkreis?

Die Stuhl-Rallye läuft vom **01. Juni bis zum 31. Juli**. Jedes eingesendete Selfie mit Stuhl nimmt an einer Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten einen Preis – zum Beispiel von den Eisdiele Le Delizie und DaNoi in Rosenheim, der Chiemsee-Schiffahrt in Prien oder der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt durch das Team des „Treffpunkt Kunterbunt“. Genaue Informationen zur Teilnahme und Hinweise zu den Standorten der bunten Stühle findest Du auf der Webseite des „Treffpunkt Kunterbunt“ (www.kunterbunt-rosenheim.de). Das Team des „Treffpunkt Kunterbunt“ wünscht Euch ganz viel Spaß beim Stühle suchen, finden und fotografieren und freut sich über viele Fotos.

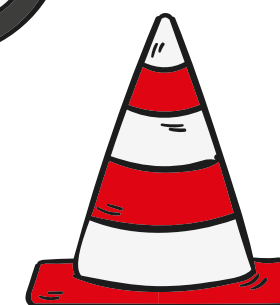
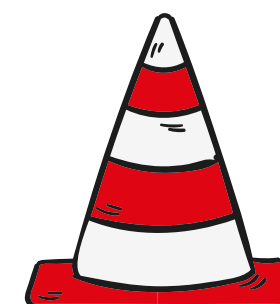
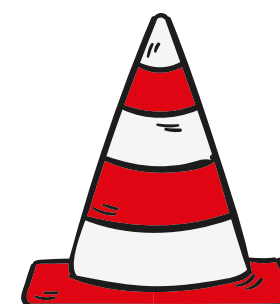
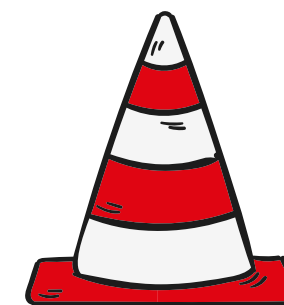
Im „Treffpunkt Kunterbunt“ begegnen sich Eltern, die eines gemeinsam haben: In ihrer Familie lebt ein Kind mit Behinderung. Wir erleben im Alltag ähnliche Situationen,

teilen gleiche Gedanken und Sorgen und haben oft dieselben Fragen.

Es tut gut, sich mit Menschen auszutauschen, die verstehen, wie es einem geht.

Die Gruppentreffen finden jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Pavillon des Emmy-Schuster-Hauses in der Aventinstraße 10a in Rosenheim statt.

Wir bitten um Anmeldung.



ANTHOJO
PFLEGE · EINGLIEDERUNG · REHABILITATION

UNTERSTÜTZUNG MIT KLAREM
BLICK AUF IHRE BEDÜRFNISSE.

In der erholsamen Naturregion Südost-Oberbayern setzen wir neue Maßstäbe beim Erfüllen individueller Bedürfnisse:

PFLEGE

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Tagespflege
- Essen auf Rädern und Mittagstisch für Senioren
- in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

EINGLIEDERUNGSHILFE

- Kontakt- und Begegnungsstätten
- Ambulante Begleitung abhängiger Menschen
- Stationäre Wohngruppen
- in den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Miesbach

REHABILITATION

- In Bad Reichenhall:
 - Ambulante Orthopädische Reha
 - Physiotherapiepraxis
 - Ergotherapiepraxis
 - Kurmittel- und Rezeptbereich
- in Rosenheim:
 - Praxis für Ergotherapie und Arbeitsrehabilitation
 - Arbeitsprojekte Anthojo

INFOTELEFON: 0800 – ANTHOJO (2684656)

Ihre Bedürfnisse treiben uns an.

@anthojogruppe

www.anthojo.de

Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V.
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 10
83043 Bad Aibling
Tel.: +49 (0) 8061 3896-0
Fax: +49 (0) 8061 3896-1213
www.dwro.de
Vorstand: Christian Christ, Dr. Andreas Dexheimer

Geschäftsstelle Rosenheim – Soziale Dienste Oberbayern
Innstraße 72
83022 Rosenheim
Tel. +49 (0) 8031 3009-1030
Fax +49 (0) 8031 3009-41030
www.soziale-dienste-obb.de

Redaktion:

Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim – SekoRo
Oberaustraße 16
83026 Rosenheim
Tel.: +49 (0) 8031 30 09 16 10
Fax: +49 (0) 8031 300 94 16 10
sekoro@dwro.de
www.sekoro.de

Redaktionelle Verantwortung: Sebastian Kurz, Geschäftsbereichsleitung

Anzeigen Verantwortung: Nadine Hausburg (nadine.hausburg@sd-obb.de)

Redaktion und Anzeigen: Olga Nickel (olga.nickel@sd-obb.de)

V. i. S. d. P.: Klaus Voss

Copyright: 2025, Diakonie Rosenheim

Layout: Diakonie Rosenheim

Druck: Wir machen Druck

Auflage: 2.000

Erscheinungstermine: Juli / Dezember

Redaktionsschluss: 30. April / 29. November

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren bzw. Gruppen selbst verantwortet und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich grundsätzlich die Veröffentlichung und / oder Kürzung eingereichter Artikel vor. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Ein Nachdruck kann nur mit Genehmigung der Redaktion erfolgen. Für die Inhalte der Internetseiten, auf die hingewiesen wird, übernehmen wir keine Haftung. Für den Inhalt der Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



AMBULANT BETREUTES WOHNEN (AMBEWO) FÜR PSYCHISCH KRAKE UND ABHÄNGIGE MENSCHEN

Unsere Besonderheit ist die individuelle lebenspraktische Begleitung

Unser Angebot

Wir helfen und unterstützen bei

- der Fähigkeit zur Selbstversorgung
- der Haushaltsführung
- den sozialen Beziehungen
- der Aufrechterhaltung der Gesundheit
- der Kommunikation
- beim Wirtschaftsleben
- beim Umgang mit Geld
- der Bildung, der Arbeit und Beschäftigung
- der Freizeitgestaltung und Erholung
- bei der Teilhabe am kulturellen Leben
- Hilfeplanung und -Reflexion
- Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Institutionen

Unser Ziel ist die Übernahme von Eigenverantwortung

Wir über uns

Das Ambulant Betreute Wohnen (AmBeWo) besteht bereits seit 1994. Unsere langjährigen Mitarbeiter(innen), in der Regel Sozialpädagogen und- Sozialpädagoginnen, sind Garant für gute Qualität. Unser Haupthaus befindet sich zentrumsnah in der Austraße 30, 83022 Rosenheim (fünf Minuten zur Fußgängerzone). Hier bieten wir verschiedene Wohnmöglichkeiten an. Es handelt sich dabei meist um kleine Wohngruppen mit jeweils drei bis vier Plätzen. Zudem haben wir mehrere Appartements im Dachgeschoss des Hauses. Ferner besitzen wir eine Hausgemeinschaft im Inntal (Brannenburg) mit vier Plätzen und betreuen zwei weitere Wohngemeinschaften im Zentrum von Rosenheim. Das Betreute Einzelwohnen in der eigenen Wohnung ergänzt unser Angebot.

Damit bieten wir Ihnen eine breite Palette verschiedener Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten – sei es in der Stadt oder auf dem Land, in der eigenen Wohnung, in den Appartements oder in einer der Wohngruppen.

20 Jahre SekoRo

